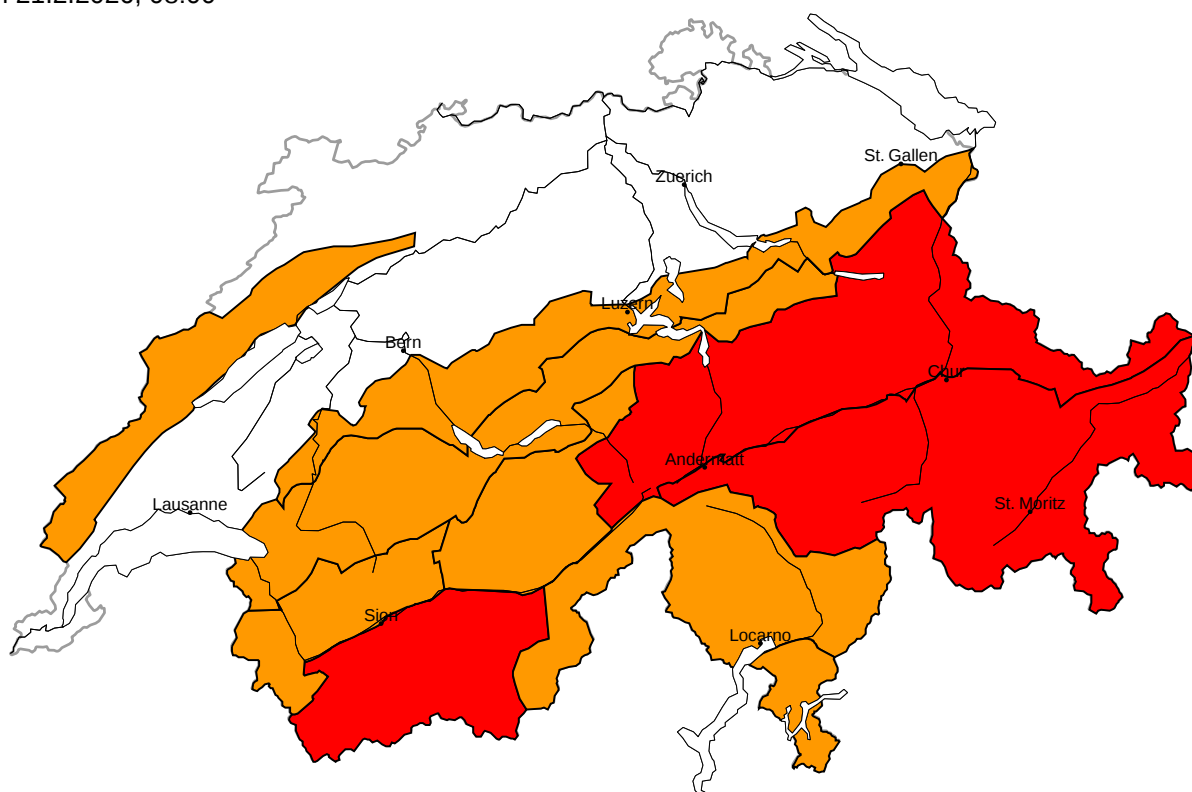


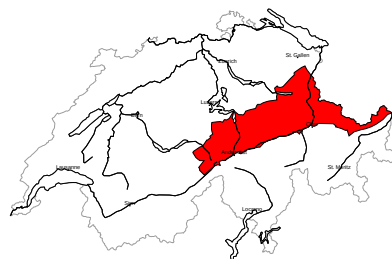
Lawinengefahr

Aktualisiert am 21.2.2026, 08:00



Gebiet A

Gross (4=)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee sind störanfällig. Lawinen können auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Es sind grosse spontane Lawinen zu erwarten.

Im Tagesverlauf muss vermehrt mit spontanen sehr grossen Lawinen gerechnet werden. Lawinen können in den typischen Lawinenzügen teilweise bis in die Täler vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Gefahrenstufen



1 gering



2 mässig



3 erheblich



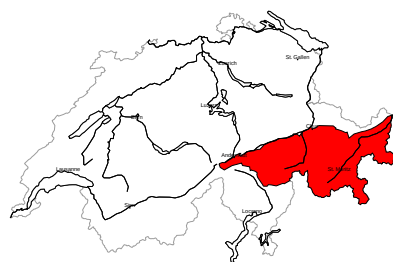
4 gross



5 sehr gross

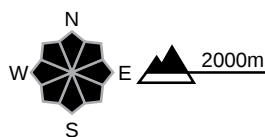
Gebiet B

Gross (4-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können sehr leicht ausgelöst werden. Sie können in bodennahen Schichten anreissen und gross werden. Wummgeräusche sowie frische Lawinen weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen sind zu erwarten. Spontane Lawinen sind weiterhin möglich. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Für Touren abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse gefährlich.

Gebiet C

Gross (4-)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Lawinen können an vielen Stellen leicht ausgelöst werden. Lawinen sind oft gross. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Es sind nur noch vereinzelt spontane Lawinen zu erwarten, aber diese können sehr gross werden. Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

Gebiet D

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



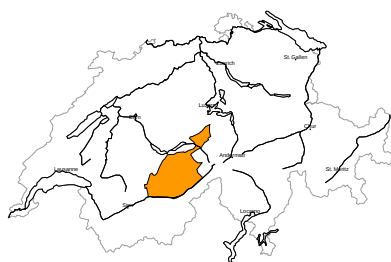
Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee sind störanfällig. Mit dem Nordwestwind wachsen die Tribschneeansammlungen nochmals an. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Lawinen können tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Es sind nur noch vereinzelt spontane Lawinen zu erwarten, aber diese können sehr gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.



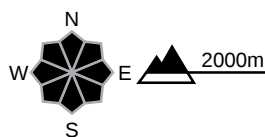
Gebiet E

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

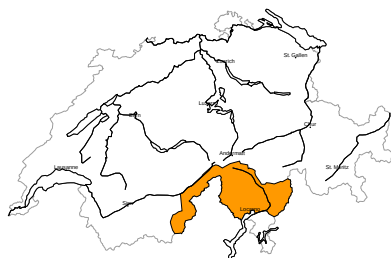


Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee sind störanfällig. Mit dem Nordwestwind wachsen die Tribschneeanansammlungen nochmals an. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Lawinen können tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen. Es sind einzelne spontane Lawinen zu erwarten. Diese können vereinzelt sehr gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gebiet F

Erheblich (3+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

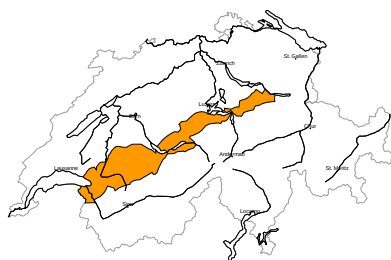


Gefahrenbeschreibung

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeanansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können leicht ausgelöst werden. Sie können auch in tiefen Schichten anreissen und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Spontane Lawinen sind vereinzelt möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gebiet G

Erheblich (3=)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können teilweise in tiefe Schichten durchreissen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

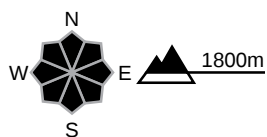
Gebiet H

Erheblich (3=)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

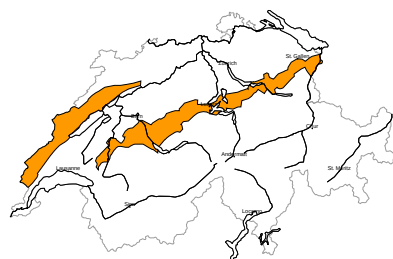


Gefahrenbeschreibung

Mit Nordwind entstehen weitere Triebschneeansammlungen. Die Triebschneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände umgangen werden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Diese können vor allem an Schattenhängen bis in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet I

Erheblich (3-)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Triebschneeansammlungen sind teilweise störanfällig. Sie können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen sind oft mittelgross. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 20.2.2026, 17:00

Schneedecke

Neu- und Tribschneeschnichten der letzten zwei Tage überlagern im Westen und Norden die mächtigen Neuschneeschnichten der vergangenen Woche, welche sich zunehmend verfestigen. Darunter enthält die Altschneedecke in diesen Gebieten im mittleren Teil stellenweise Schwachschnichten. In den oberflächennahen Schnichten ausgelöste Lawinen können mitunter diese tiefer liegenden Altschneeschnichten mitreißen und teils sehr gross werden. Dies betrifft insbesondere den nördlichen Alpenkamm.

Im Tessin, in Graubünden und in einigen Regionen des südlichen Wallis sind die Schnichten aus Neuschnee und Tribschnee der vergangenen Woche dünner als weiter nördlich. Sie überdecken eine instabile Altschneedecke mit ausgeprägten Schwachschnichten. In diesen Regionen können Personen noch sehr leicht Lawinen in der Altschneedecke auslösen, selbst aus grossen Entfernungen. Auch im Waldgrenzbereich oder im lichten Wald können gegenwärtig Lawinen ausgelöst werden.

An steilen Grashängen sind unterhalb von rund 1800 m zunehmend Gleitschneelawinen möglich.

Wetter Rückblick auf Freitag

Im Norden war es bedeckt. Auf Freitag schneite es vor allem noch bis in die Morgenstunden und vor allem am Alpennordhang. Die Schneefallgrenze lag um 1000 m, am östlichen Alpennordhang um 700 m. Im Süden klarte es schon in der Nacht auf und tagsüber war es recht sonnig.

Neuschnee

von Donnerstagnachmittag bis Freitagmittag, oberhalb von rund 1200 m:

- Waadtländer Alpen, nördliches Unterwallis: 30 bis 50 cm
- übriges Unterwallis, übriger Alpennordhang ohne Voralpen, nördliches Prättigau, Silvretta, Samnaun: 20 bis 40 cm
- sonst weniger, südlich des Alpenhauptkammes meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Norden und +1 °C im Süden

Wind

aus Nordwest

- in der Nacht zunehmend
- tagsüber am Alpenhauptkamm und am Nördlichen Alpenkamm stark bis stürmisch
- sonst in der Höhe meist mässig

Wetter Prognose bis Samstag

Nördlich des Alpenhauptkammes ist es stark bewölkt. Es schneit weiter. In der Nacht schneit es nur schwach und vor allem im Osten, tagsüber dann verbreitet und am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden intensiv. Südlich des Alpenhauptkammes ist es meist sonnig.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze steigt von 1000 auf 1600 m. Von Freitag- bis Samstagnachmittag schneit es:

- Nördlicher Alpenkamm vom Aletschgebiet bis ins Alpsteingebiet, Nordbünden: 20 bis 40 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Wallis, Mittelbünden: 10 bis 20 cm
- sonst weniger, am Alpensüdhang meist trocken

Temperatur

steigend, am Mittag auf 2000 m zwischen -2 °C im Norden und +2 °C im Süden

Wind

erneut zunehmender Nordwestwind

- tagsüber am Nördlichen Alpenkamm und am Alpenhauptkamm stark bis stürmisch
- sonst in der Höhe mässig bis stark
- am Alpensüdhang meist mässiger Nordwind bis in die oberen Täler

Tendenz bis Montag

Am Sonntag ist es allgemein meist sonnig mit zum Teil dichteren Wolken im Jura, am Alpennordhang und in Nordbünden. Der Wind weht schwach bis mässig aus westlichen Richtungen. Am Montag ist es am Alpensüdhang und im Wallis meist sonnig. Sonst ist es mehrheitlich stark bewölkt und vor allem gegen Osten hin ist etwas Niederschlag möglich. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 m. Es wird deutlich wärmer, vor allem im Süden mit +5 °C auf 2000 m am Mittag. Die Lawinengefahr nimmt vor allem in den schneereichen Gebieten im Westen und Norden ab. Besonders am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden sind am Sonntag vereinzelt noch spontane Lawinen möglich. Im südlichen Wallis, im nördlichen Tessin und in Graubünden nimmt die Lawinengefahr langsamer ab. Die Verhältnisse für Touren und Variantenabfahrten bleiben dort vielerorts kritisch.